

# presse

---

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

## **SPD fordert Waffenstillstand: Gewalt führt nicht zu Frieden**

*Zu der aktuellen Situation im Gaza-Streifen erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion **Walter Kolbow**:*

Das Geschehen in Gaza kann wohl noch lange nicht abschließend beurteilt werden. Soviel aber kann schon jetzt gesagt werden: Die Luftangriffe und die Wiedereroberung des Gaza-Streifens sind nach israelischen Angaben seit langem geplant gewesen. Diese Militärationen zielen auf die Ausschaltung der seit Jahren Israel mit Kurzstreckenraketen angreifenden HAMAS.

Diese radikal-islamische Organisation, die als innerpalästinensische Opposition gegen die FATAH Arafats von Israel bis Anfang der 90er Jahre unterstützt worden war, ist inzwischen seit langem der unveröhnlichste Feind Israels in der arabischen Welt. Das Erstarren und die Machtergreifung der HAMAS im Gaza-Streifen waren auch die Folge der Schwäche der FATAH von Präsident Abbas. Der Wahlsieg von HAMAS hatte seine Gründe weniger in der Attraktivität dieser Organisation als in der Tatsache, dass die Politik der gemäßigten Palästinenser nie richtig von Israel gewürdigt wurde. Der trotz aller internationalen Proteste weitergehende Ausbau der illegalen Siedlungen, der Bau der Mauer und Hunderter von Straßensperren sowie viele andere Repressionen bewiesen täglich die Machtlosigkeit von Abbas und FATAH und spielten HAMAS somit in die Hände.

Die Raketenterror-Politik der HAMAS gegen Israel aber war und ist verbrecherisch und dazu selbstmörderisch. Aufgrund der gegebenen Stärkeverhältnisse musste diese Politik im Desaster enden. Diese Angriffe sind für Israel zwar militärisch nicht existenzbedrohend, aber für die betroffene Bevölkerung im Süden Israels sehr schmerzhaft.

So sehr daher die Gegenwehr gegen diese Bedrohung berechtigt und nachvollziehbar ist, so wenig Verständnis ist für das Ausmaß der Vergeltungsaktion aufzubringen. Die israelische Reaktion hat jetzt schon zum größten Blutbad seit dem Krieg von 1967 geführt. Über 500 Tote und etwa 2.500 Verletzte sind bisher zu beklagen, davon ein großer Teil Zivilisten. Die nun laufende Boden-Invasion wird viele weitere Opfer fordern.

Die humanitäre Situation in Gaza ist nach Aussagen von UN-Vertretern so schlimm wie nie zuvor. Wasser-, Strom- und Nahrungsmittelknappheit sowie der Zusammenbruch der medizinischen Versorgung treffen insbesondere die Zivilbevölkerung. Was in Gaza derzeit passiert, ist die Traumatisierung einer ganzen Bevölkerung, die neuen Hass und zunehmende Terrorbereitschaft erzeugen wird.

Die international immer lauter werdende Kritik befürchtet, dass Israel mit seinem harten Vorgehen eine einvernehmliche Lösung des Israel-Palästina-Problems erheblich erschweren wird. Bisher lehnt Israel alle internationalen Vermittlungsversuche sowohl der EU als auch Präsident Sarkozys ab und ist auch nicht zu einem humanitären Waffenstillstand bereit. Ebenso unbeeindruckt zeigt sich Israel gegenüber den Appellen des UN-Generalsekretärs und des Internationalen Roten Kreuzes.

Zweifellos wird es Israel gelingen können, die militärischen Mittel der HAMAS zu zerstören. Es ist aber mehr als fraglich, ob damit auch die politische Macht der HAMAS gebrochen wird. Mit höherer Wahrscheinlichkeit ist damit zu rechnen, dass die palästinensische Bevölkerung sich nicht wie erwünscht von HAMAS abwendet, sondern dass deren zynisches Kalkül aufgeht und sich weitere große Teile der Palästinenser radikalieren werden.

Noch sind die Reaktionen in der arabischen Welt eher verhalten. Den meisten Regierungen dieser Länder kommt eine Schwächung der HAMAS wohl auch nicht ungelegen, die arabischen Bevölkerungen jedoch solidarisieren sich zunehmend mit den Palästinensern. Es muss aber befürchtet werden, dass dieser Krieg bei längerem Andauern weitere Stufen der Gewalteskalation im Nahen Osten mit sich bringen wird. Erste gewalttätige Demonstrationen im Westjordanland weisen darauf hin, dass jetzt schon die Gefahr einer Eskalation des Gaza-Krieges auf die Westbank nicht auszuschließen ist.

Wenn der scheidende Ministerpräsident Olmert glauben sollte, mit dieser Aktion die Schlappe gegen die HIZBOLLAH von 2006 auswetzen zu können, wird er sich getäuscht haben. Momentan sieht es eher danach

aus, als dass das israelische Vorgehen HAMAS politisch stärken wird. Der politische Schaden könnte indes noch viel größer werden als der des Libanon-Krieges, sollte nicht umgehend die Gewalt beendet werden. Dazu muss HAMAS umgehend seinen Raketen-Terror aufgeben. Israel jedoch muss sich darauf einstellen, HAMAS politisch nicht besiegen zu können.

Wie Außenminister Frank-Walter Steinmeier und die EU fordert daher auch die SPD-Bundestagsfraktion: Die Konsequenz aus heutiger Sicht kann nur lauten: Sofortige Einstellung aller Kampfhandlungen, humanitäre Hilfe für die Bevölkerung und intensive Bemühungen um tragfähige Verhandlungslösungen.